Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 38

Artikel: Ueber die mech. Ziegelei Brandenberger in Zug

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578800

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

h orn. Gußröhren und Formstüde: Kägi u. Co., Winterstur, resp. Guggenbühl u. Müller in Zürich. Grabarbeit: Ambühl in St. Fiben.

Bafferversorgung Oberbuchsiten (Soloth.): Müller, Schlosser, in Trimbach (Sol.)

Gemeinde straße Glau. Erbarbeit und Doh= len=Unlagen: Wihelm Kappeler, Attorbant, Elgg; Be= tiesung (Steinbett inbegriffen): Heinrich Ruf, Fuhrhalter in Schottifon.

Bafferversorgung Ballenweil (Thurgan): Die genze Arbeit und fämiliche Lieferungen an Alois Baumsgartner, Schloffer, in Sirnach.

Straßenbau Gommensmyl : Dberfteinach: Samuel Steinmann, Affordant, Niederurnen (At. Glarus).

Wafferversorgung Kilchberg. Wafferfaffungen, Ginschnitte und Stollen, Röhrenlegung: Ingenieur Boghardt in Zürich.

Stragenbau Ermenswil- Luifchbach b. Eichenbach (St. Gallen) Runftbauten, Steinbett und Bekiefung, Erbarbeiten: Adermann u. Giger in Mels (St. Gallen).

Käfereigebände Biberen b. Gempenach (Freib.) Maurer- und Gipscrarbeiten: Chr. Hurni in Angenbach (Bern). Alle übrigen Arbeiten: Sl. Rüedi, Zimmermeister im Straßacter, Gemeinde Mühlenberg (Kt. Bern)

Konfumvereins: Neubau Zürich. Dachbederarbeiten: Dachbedermeister Bauert in Zürich III. Spenglerarbeiten: Frig Hafner, Eug. Koch, Zürich. Lufarnen: Schultheß, Zürich. Gipserarbeiten: Schmibt u. Söhne, Zürich.

Die Arbeiten zum Durch bruch ber Bein= bergstraße in Zürich: Bauunternehmer Jakob Burkhardt in Oberstraß-Zürich.

Cementröhrendohle in der neuen Bedenhofstraße Zürich: H. Gebr. Schenkel, Bauunternehmer, Zürich III.

Straßenmaterial 1896 für den Kanton Aargau: An 35 Fuhrhalter.

Brunnenleitung Leuggern (Aargau) an Carl Meisel, Schmied in Leuggern und A. Trost, Schmied, Obers Rohrdorf. Die Lieferung der Röhren und Putstücke an Gebr. Röchling, Gisenhandlung in Basel.

Wafferversorgung serweiterung Bulflins gen: Liefern und Legen der Röhren: C. Beins mann, Ingr., Winterthur. Grabarbeit: Bachmann u. Bacchi, Cementiers, in Rheinau und Bülflingen.

Hoberantenanlage Altlanbenberg: Bauma: Sämtliche Lieferungen und Arbeiten an Herrn U. Boghardt, Ingenieur, Oberer Mühlesteg 8, Zürich.

Heber die mech. Ziegelei Brandenberger in Zug

schreibt 3b. Bührer, Reb. bes "Thonwarenfabrikant." in Konstanz unter anderem: Auch in Zug befindet sich ein elektrisches Centralwerk, welches von einer ziemlich entfernt gelegenen Wasserfaft 1200 Pferdekräfte zugeleitet erhält; diese Kräfte werden in Licht und einzelne Kräfte umgesetzt und es beanspruchen etwa 10 elektrische Lampen à 1 6Kerzen je 1 Pferdekraft. — Man sollte es nie versäumen, solche elektrische Centralwerke zu besuchen; wir bleiben durch solch instruktive Ginblicke viel mehr auf dem Laufenden. Herr Brandenberger, mech. Ziegelei in Zug, führte mich in dies Werk ein, was ich ihm hiemit dankend anerkenne. Die mech. Ziegelsabrik von Hrandenberger arbeitet ebenfalls mittelst dieser elektrischen Kraft, und ist derselbe mit dieser Kraftz quelle sehr zufrieden. Die berreffende Dynamo-Maschine ist in einem sehr kleinen Kaunu untergebracht; mittelst einer kleinen Drehung durch einen Handgriff ist der Strom hergestellt und die Dynamo-Waschine beginnt die Arbeit.

Diese Ziegelet erforderte durchschnittlich 20 Pferbekräfte für die Monate Juli, August und September; die Tages-arbeit dauert 11 Stunden; wird der Monat zu 25 Arbeitstagen berechnet, so sind dies 3×25=75 Tage, oder 11×

75=825 Stunden oder Stundenpferdekr. $20 \times 825 = 16500$ Stundenpferdekräfte. — Dafür wurden berechnet 1125.88 Fr.; bei diesem Bedarf werden $20^{\circ}/_{\circ}$ oder Fr. 225.17 in Abzug gebracht, 1125.88 - 225.17 = Fr. 900.71; dies war die Total-Anslage für diese 3 Monate. Hiernach kostet die Pferdekraft per 1 Stund $\frac{900.71}{16.500} = 5.4$ Cts. — Es ist nun nochmals eine kleine Preisreduktion in Aussicht genommen und wird sich daher die Stund-Pferdekraft auf 4.5 Cts. stellen. Es ist dies ein sehr mäßiger Ansat und muß solches dieser Elektrizitätswerts-Seselhaft sehr anerkannt

werben. hr Brandenberger teilte mir noch mit, daß er bei seiner Dynamo: Maschine Rohlenburften, ftatt Metallftreifen, gum Abziehen ber eleftr. Strome benute und bag er mit benfelben überaus zufrieden fei. Er habe ben gangen Sommer ber noch nie ein Stud folder Burfteneinfage erneuern muffen. Diefelben ftreifen ben Strom ab ohne jebe Lichterscheinung, also auch ohne Kraftverlust und ohne jedes Nachschleifen (Nachglätten) ber Sammelwelle. Gin einfacher Rohlenbürften= Einsat toftet nur 80 Cts. ober 65 Pfg. - Im Central-Gleftrotechnischen Wert in Bug fand ich ebenfalls nur biefe Rohlenbürften in Anwendung gebracht. Diefe Bürfte bietet also große Vorteile; deshalb ift solche auch bestens zu em= pfehlen. Eventuell find dieselben erhältlich bei Maschines R. Thury Compagnie Electrique in Genf. Gewiß aber wird Berr G. Brandenberger in Bug biefe Rohlenburften gerne auf Buusch vermitteln.

Gerne füge hier noch bei, daß der Thon der Ziegelei bon herrn Brandenberger fich vorzüglich schon rot brennt; bie Waren hiervon find burchaus wetterbeständig; die Dach= ziegel genießen volles Bertrauen und ebenfo auch bie Drainröhren; bie Steine, zu Robbauten verwendet, haben fich icon feit vielen Jahren bewährt und haben die Tugend, gar nicht auszuschwiten; dagegen zeigen Rohbaufteine an Faffaden in Bug vom Ausland auffallend ftarte Unflüge und Ausschwitzungen. - Die Drainröhren läßt Gerr Brandenberger nicht mehr rollen; die Form entläßt folche und gleiten die Röhren auf bem Abschneidtisch in einer flachen Brettrinne, welche mit Tuch, sogenanntes englisches Leder, überzogen ift - hervor; diefe Rinne wird ordentlich naß gehalten, damit die Röhren leicht dahin gleiten. In biefer Weise bleiben die Röhren durchwegs fcon rund. Un maßgebenben Stellen will man gur Beit überhaupt nicht mehr gerollte Röhren, weil beim Rollen die Boren gu fehr geschlossen werden. Es ist daher wirklich der Kunstgriff des Herrn Brandenberger betreffend Anbringen folcher flachen Rinnen gu empfehlen.

Verschiedenes.

Wafferversorgung Baltersweil. Die Gemeinde Baltersweil hat beschloffen, eine Bafferversorgung mit Sybranten erstellen zu laffen.

Keine Heizer mehr! Wer auf Deck unserer prächtigen schwimmenden Paläste den Ozean überstiegt, hat wohl selten eine Uhnung davon, daß unter seinen Füßen Scharen von Menschen in wahrer Höllenglut schmachten müssen. Die moderne Technik steht im Begriff, dieses Helotentum abzuschaffen, insem sie an die Stelle der Kohle Petroleum setzt. Der Fingersdruck eines einzigen Ingenieurs auf Deck genügt, um den gewaltigsten Heizapparat zu regeln. Bereits werden auf russischen Bahnen die Lokomotiven mit Del gespeist, und in der italienischen Kriegessotte ist seit mehr als Jahressrist das neue Heizschstem fast allgemein durchgeführt und wird, wie man hört, auch für die deutsche Flotte in Erwägung gezogen. Auf allgemeine Durchführung wird erst dann zu rechnen sein, wenn die in der Ausstührung befindliche Errichtung von Betroleumdepots in allen großen Häfen vollzogen ist.